

Anzeige



Offener Brief an Bündnis90/Die Grünen Brühl

Sehr geehrte Frau Holderried,

Ihre Partei positioniert sich in Diskussionen, Postings und jüngst in Anzeigen ablehnend zur Erweiterung des Phantasialands. Wir stellen uns jeder sachlichen Diskussion, fordern aber Fairness:

- Wir lehnen unbelegte Mutmaßungen über die wirtschaftlichen und ökologischen Folgen der Erweiterung (Zitat: „Keine höheren Gewerbesteuereinnahmen für Brühl“, „Steigendes Hochwasserrisiko“ etc.) als Ängste schürende Stimmungsmache entschieden ab.
- Wir bedauern, dass viele Überlegungen, etwa zur (Über-)Kompensation der Natureingriffe, und unsere Bedeutung als regionaler Wirtschaftsfaktor infrage gestellt werden. Wir wollen mit der Erweiterung die wichtige Zielgruppe der Kurzurlaubs-Reisenden erfolgreich ansprechen und damit den Standort sichern.
- Wir sind erschrocken, wie die geplanten 830 neuen Arbeitsplätze herabgewürdigt („Neue Jobs – aber im Niedriglohnsektor“) und dumpfe Ressentiments bedient werden („Viele Stellen müssten im Ausland angeworben werden“). Unsere Belegschaft aus etwa 1.800 Menschen, davon 39 Auszubildende, hat ihre Wurzeln in mehr als 70 Nationen und wir werden weiterhin mit fairen, verlässlichen und gut bezahlten Arbeitsangeboten in allen europäischen Nachbarländern erfolgreich um neue Kolleg*innen werben.

Unser Appell an Sie und Ihre Partei:

- Blockieren Sie nicht länger das Bebauungsplanverfahren! Die Stadt stellt als verfahrensführende Behörde sicher, dass alle Aspekte der Erweiterung neutral, fachlich hervorragend und mit angemessener Beteiligung der Öffentlichkeit abgewogen werden. Erst am Ende dieses ergebnisoffenen Verfahrens entscheidet der Rat und damit die legitime Vertretung aller Bürgerinnen und Bürger über den Bebauungsplan.
- Wertschätzen Sie bitte die Menschen, die unsere Belegschaft verstärken sollen, wieder mehr in ihrer persönlichen Qualifikation und sehen Sie ihre Herkunft als Bereicherung.

Mit freundlichen Grüßen

i.V. Ralf-Richard Kenter
Beauftragter der Geschäftsführung

V.i.S.d.P. PHANTASIALAND, Schmidt-Löffelhardt GmbH & Co. KG • Berggeiststraße 31-41, 50321 Brühl

Pflege zu Hause: Abfall richtig entsorgen



Foto: adobe.stock.com/monkey business

von Johannes Beetz, Münchner Wochenanzeiger

Mit der Pflege ziehen zu Hause neue Pflegeprodukte, Medikamente und Hygieneartikel ein. Ihre Verpackungen und viele andere Abfälle müssen richtig entsorgt werden. Tipps dafür hat die Initiative »Mülltrennung wirkt«.

Viele können recycelt werden

Wer Angehörige zu Hause pflegt, kennt das wahrscheinlich: Mit der Pflege ziehen neue Medikamente, Hygiene- und Pflegeprodukte in Zimmer und Schränke ein. Wie sie angewendet werden – das muss man erst einmal herausfinden. Das gilt auch für die richtige Entsorgung ihrer unterschiedlichen Verpackungen und anderer Pflegeabfälle. Praktische Tipps können dabei helfen. Denn: Viele Verpackungen können recycelt werden. Das schont wichtige Rohstoffe und das Klima.

Tiegel und Tuben richtig entsorgen

Salben und Cremes sind oft in Kunststoff- oder Aluminiumtuben verpackt. Ist ihr Inhalt aufgebraucht, kommen sie in die Gelbe Tonne oder den Gelben Sack. Auch Kunststofftiegel, zum Beispiel für Salben aus der Apotheke, gehören in die Gelbe Tonne oder den Gelben Sack. Bitte Tuben oder Tiegel und ihre Deckel voneinander getrennt dort hineinwerfen. Das erleichtert ein hochwertiges Recycling, denn sie bestehen häufig aus unterschiedlichem Material. Salbentiegel aus Glas können nach Farben sortiert in die passenden Altglascontainer entsorgt werden.

Leere Kunststoffflaschen von Lotionen oder Desinfektionsmitteln gehören in die Gelbe Tonne oder den Gelben Sack. Genauso wie Pumpsprays aus Kunststoff und Schaum- oder Spraydosen aus Aluminium.

Vorsicht: Schaum- und Spraydosen müssen vollständig entleert sein. Unter Druck, zum Beispiel beim Transport oder in der Sortieranlage, könnten sie in Brand geraten oder explodieren.

Eine Frage der Hygiene

Wichtig ist: Gebrauchte Windeln oder Pants dürfen auf keinen Fall in der Gelben Tonne oder im Gelben Sack landen. Sie verunreinigen den gesammelten Verpackungsabfall und erschweren die spätere Sortierung. Sie gehören, genauso wie Einwegunterwäsche, Inkontinenzunterlagen, Einmal-Schutzauflagen, Hygienetücher oder Einmalhandschuhe in den Restmüll. Um Abfälle wie diese hygienisch zu

entsorgen, Restmüll und Verpackungen am besten direkt im Bad trennen. Umverpackungen aus Kunststoff kommen im Anschluss in die Gelbe Tonne oder den Gelben Sack, Papier und Karton in die Altpapiertonne.

Was tun mit Blister und Medizingläschen?

Tabletten oder Kapseln sind häufig in Blister- oder Durchdrückverpackungen aus Kunststoff und Aluminium verpackt. Sie gehören, vollständig entleert, in die Gelbe Tonne oder den Gelben Sack. Leere Medizingläschen und -flaschen nach Farben sortieren und in die entsprechenden Altglascontainer werfen. Beipackzettel und Verpackungen aus Papier kommen ins Altpapier.

Medikamente richtig entsorgen

Ein Medikament ist abgelaufen oder abgesetzt? Die Entsorgung von Arzneimitteln ist regional unterschiedlich geregelt. Ganz wichtig ist: Reste von Medikamenten nicht über die Toilette oder die Spüle entsorgen. Sie belasten das Grundwasser und schaden der Umwelt. So geht's richtig: In vielen Regionen dürfen Medikamente im Restmüll entsorgt werden. Dafür sollte das Medikament in der Verkaufsverpackung belassen und der Müllbeutel sicher verschlossen werden. Doch es gibt Ausnahmen, beispielsweise zahlreiche Asthmasprays oder Mittel zur Behandlung von Krebs (Zytostatika). Informationen zur Entsorgung dieser Medikamente sind auf dem Beipackzettel vermerkt. Auskunft geben außerdem Apotheken oder Arztpraxen. Achtung Verletzungsgefahr: Gefährliche Abfälle wie Einweg-Injektionsspritzen mit Nadeln müssen in einem stich- und bruchfesten Behälter gesammelt und mit Behälter sicher im Restmüll entsorgt werden.

Apotheken und Schadstoffmobil

Auch manche Apotheken nehmen Medikamente zur Entsorgung an. In einigen Orten müssen sie bei einem Schadstoffmobil oder Recyclinghof abgegeben werden. Wie die Entsorgung von Medikamenten lokal geregelt ist, darüber informieren die kommunalen Abfallberatungen. Die richtigen Ansprechpartner*innen findet man beispielsweise auf der Website der Initiative »Mülltrennung wirkt« in der Postleitzahlsuche.

Mehr wissen

Viele weitere Informationen zum Thema Mülltrennung finden Sie auch auf

www.muelltrennung-wirkt.de.

Für Manga Fans

„Manga Day“ in der Stadtbibliothek



Brühl (red). Samstag, 27. September sind alle Manga-Fans in die Stadtbibliothek eingeladen: Von 10 bis 13 Uhr gibt es nur an diesem Tag in der bib for Teens und bib for Kids Leseproben verschiedener Mangas für Kinder und Jugendliche gratis zum Mitnehmen. Die extra für den Manga Day produzierten Leseproben werden in Locations in Deutschland, Österreich, Luxemburg und der Schweiz unters kleine und große Lesevolk gebracht. Von Titeln wie „My hero academia“ können nach Verschlingen der Gratis-Leseprobe auch die Fortsetzungsbände in der Stadtbibliothek entliehen oder vorbestellt werden. Übrigens: Der Bibliotheksausweis ist für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren kostenlos.

FOTO: STADT BRÜHL (QUELLE)

„Kein Tag für Juli“ in der bib for Kids

Brühl (red). Montag, 6. Oktober wird um 16 Uhr das Bilderbuchkino „Kein Tag für Juli“ im Joseph-Fassbender-Saal im 2. OG des Rathauses B, Steinweg 1, präsentiert. Kinder von drei bis sieben Jahren können der Geschichte von Julia Bauer lauschen und die dazugehörigen Bilder in Großformat betrachten. Eintrittskarten können im Vorverkauf bis zum 2. Oktober für 1 Euro zu den Servicezeiten in der bib for Kids erworben werden. Die Eintrittskarten können für drei Öffnungstage reserviert werden, gehen dann wieder in den freien Verkauf zurück. Kartenreservierungen sind sowohl per Mail an bib@bruehl.de als auch telefonisch unter 02232 797500 möglich. Begleitende Erwachsene und jüngere Geschwisterkinder können sich während der Veranstaltung im Foyer des Rathauses aufhalten.

Stadt bietet Babysitterkurse an

Brühl (mm). Ein neues Angebot gibt es bei den städtischen Familienzentren: Hier können sich Jugendliche, junge Erwachsene und andere Interessierte ausbilden lassen, um qualifiziertes Babysitting in Privathaushalten anzubieten. Ein weiteres Ziel ist es, Personen auszubilden, die ein Spielangebot für Kinder betreuen können, während Eltern an einem Angebot des Familienzentrums teilnehmen.

Der Babysitterkurs findet am 29. November und 6. Dezember im städtischen Kinder- und Familienzentrum Vochem statt. Es geht um Entwicklung des Kindes, Kinderschutz und herausfordernde Situationen, sowie einem eigenen Kurs für Erste Hilfe am Kind. Information und Anmeldung unter uhermwill@bruehl.de, o 22 32/79 48 50.



FOTO: LOUIS-PHOTO/ADOBE.STOCK.COM

Wer Flaschen in den Restmüll wirft, ist selber eine. Klimaschutz beginnt hier. Mit dir.

Mach mit!

muelltrennung-wirkt.de

Eine Initiative der dualen Systeme.